

Firma	Information	Bezeichnung
CCL Design Stuttgart GmbH, Nufringen	Rechnungslegung / Finanzberichte Bundesanzeiger	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 Datum: 10.11.2020 Sprache: Deutsch

CCL Design Stuttgart GmbH

Nufringen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	31.12.2019		31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software		16.362,00		25.056,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	46.458,00		43.984,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.974.291,00		2.443.847,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	404.583,00		417.741,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	57.728,45	2.483.060,45	37.839,34	2.943.411,34
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		20.000,00	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.000.000,00	5.000.000,00	5.100.000,00	5.120.000,00
		7.499.422,45		8.088.467,34
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.386.599,41		1.797.676,17	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	241.682,23		248.665,48	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.008.336,58	3.636.618,22	2.257.986,71	4.304.328,36
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.648.590,57		1.547.776,49	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	46.835,37		128.013,19	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	93.793,81	1.789.219,75	87.530,01	1.763.319,69
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.728.462,11		2.008.655,52
		8.154.300,08		8.076.303,57
C. Rechnungsabgrenzungsposten		50.858,42		35.076,42
D. Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		0,00		248,57
		15.704.580,95		16.200.095,90

Passiva

	31.12.2019		31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital			180.000,00	180.000,00
II. Kapitalrücklage			3.328.264,34	3.328.264,34
III. Gewinnrücklagen				
Andere Gewinnrücklagen			18.000,00	18.000,00
IV. Bilanzgewinn			9.741.491,35	8.358.318,61
			13.267.755,69	11.884.582,95
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			890,43	0,00
2. Steuerrückstellungen			33.874,74	920.274,55
3. Sonstige Rückstellungen			759.668,36	1.086.749,69
			794.433,53	2.007.024,24
C. Verbindlichkeiten				
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			0,00	23.350,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			1.164.754,94	1.783.550,90
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			7.832,00	17.459,96
4. Sonstige Verbindlichkeiten			469.804,79	484.127,85
			1.642.391,73	2.308.488,71
			15.704.580,95	16.200.095,90

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019		2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		22.270.997,39		24.829.060,56
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-256.633,38		-197.365,43
3. Sonstige betriebliche Erträge		382.104,40		456.284,19
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.453.921,15		9.064.831,15	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	248.887,95	7.702.809,10	317.477,18	9.382.308,33
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	7.079.656,56		7.766.011,50	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.478.188,32	8.557.844,91	1.449.239,37	9.215.250,87
- davon für Altersversorgung EUR 46.483,99 (i. Vj. EUR 51.243,97) -				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		581.872,24		665.212,34
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.729.598,49		3.621.991,63

8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	112.876,53	86.772,72
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 112.560,56,11 (i. Vj. EUR 86.276,11) -		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.240,86	12.356,118
- davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) -		
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	543.345,60	658.753,26
11. Ergebnis nach Steuern	1.384.613,74	1.618.879,43
12. Sonstige Steuern	1.441,00	1.484,00
13. Jahresüberschuss	1.383.172,74	1.617.395,43
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	8.358.318,61	6.740.923,18
15. Bilanzgewinn	9.741.491,35	8.358.318,61

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die CCL Design Stuttgart GmbH hat ihren Sitz in Nufringen. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HR B 766856 eingetragen.

II. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der CCL Design Stuttgart GmbH wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der Bestimmungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach den Vorschriften der §§ 266 ff. HGB, die der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB.

Bei der Erstellung des Anhangs wurden größenabhängige Erleichterungen (§ 288 HGB) in Anspruch genommen.

III. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungsmethoden

Die auf den Vorjahresabschluss angewandten Bilanzierungsmethoden sind unverändert zum Vorjahr.

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden, soweit das gesetzlich nicht notwendig ist.

Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet.

Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind.

Die einzelnen Posten wurden wie folgt bewertet:

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen weist jene Vermögensgegenstände aus, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bewertet. Als Nutzungsdauer wird bei Software drei Jahre unterstellt.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Grundlage der planmäßigen Abschreibungen ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern liegen zwischen drei und 33 Jahren und orientieren sich an den steuerrechtlichen AfA-Tabellen.

Die Abschreibungen wurden beim beweglichen Anlagevermögen teils degressiv und teils linear vorgenommen. Bei degressiver Abschreibung erfolgte der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung, wenn dies zu einer höheren Jahresabschreibung führte.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis € 800,00 wurden im Erwerbsjahr voll abgeschrieben.

Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten, bei dauernder Wertminderung verringert um Wertberichtigungen, aktiviert.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Die in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen werden rückgängig gemacht, soweit die Gründe hierfür nicht mehr bestehen.

Umlaufvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Fertige und unfertige Erzeugnisse und Leistungen werden zu Herstellungskosten angesetzt. Diese umfassen neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen auch Material- und Fertigungsgemeinkosten (§ 255 Abs. 2 Satz 2 HGB). Kosten der allgemeinen Verwaltung, Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen und Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Für Bestandsrisiken werden ausreichende Abschläge gebildet. Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt verlustfrei.

Die Forderungen sowie der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit dem Nennbetrag bzw. mit dem niedrigeren, beizulegenden Wert angesetzt. Das allgemeine Kreditrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Rückstellungen

In den Steuerrückstellungen sowie den sonstigen Rückstellungen sind die erkennbaren Risiken für ungewisse Verpflichtungen und drohende Verluste erfasst und mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Hierbei werden erwartete Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB). Die Preis- und Kostensteigerungen orientieren sich an der Teuerungsrate und wurden über die jeweilige Laufzeit der Rückstellung mit Sätzen zwischen 1 % p.a. und 2 % p.a. berücksichtigt. Im Zinsergebnis werden ausschließlich die auf das Geschäftsjahr entfallenden Zinsanteile aus der Aufzinsung von Rückstellungen ausgewiesen, Erträge und Aufwendungen aufgrund Änderungen des Rechnungszinses werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. im Personalaufwand oder in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst (§ 277 Abs. 5 HGB).

Für die Pensionsrückstellungen hat die Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 ein versicherungsmathematisches Gutachten für Pensionsrückstellungen erstellen lassen. Dabei wurden folgende Annahmen für die Berechnung berücksichtigt (§ 285 Nr. 24 HGB):

Bewertungsmethode:	Projizierte Einmalbetragmethode (Projected-Unit-Credit-Methode)
Biometrie:	Richttafeln Heubeck 2018 G
Fluktuation:	Towers Watson Standard Fluktuation
Rechnungszins:	Bilanzansatz: Zehn-Jahresdurchschnitt von 2,72 % p.a. (Vorjahr: 3,21 % p.a.) Unterschiedsbetrag: Sieben-Jahresdurchschnitt von 1,97 % p.a. (Vorjahr: 2,32 % p.a.)
Dynamik:	0 % bei den anrechenbaren Bezügen und bei der Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung. Die Anpassung der laufenden Renten wurde mit 2 % p.a. berücksichtigt.

Zur Abdeckung des Risikos wurde eine Rückdeckungsversicherung abgeschlossen, die den Pensionsberechtigten verpfändet wurde und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist. Zum 31. Dezember 2019 wird diese mit dem Deckungskapital von € 6.228,57 bilanziert, welches gemäß der Saldierungspflicht nach § 246 Abs. 2 HGB mit der zu Grunde

liegenden Verpflichtung verrechnet und in Höhe von € 890,43 (Vorjahr: Aktiva von € 248,57) in den Pensionsrückstellungen ausgewiesen wurde.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellung für Pensionen zum 31. Dezember 2019 unter Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten 10 Jahre einerseits sowie des durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten 7 Jahre andererseits beläuft sich auf € 1.224,00 und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden zu ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Währungsumrechnung

Sofern Geschäftsvorfälle in fremder Währung vorlagen, wurden diese zum jeweiligen Tageskurs eingebucht. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, wurden mit dem Euroreferenzkurs am Bilanzstichtag bewertet (§ 256a HGB). Beträgt die Restlaufzeit mehr als ein Jahr, wurden nur unrealisierte Kursverluste am Bilanzstichtag berücksichtigt. Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Posten "sonstige betriebliche Erträge" bzw. "sonstige betriebliche Aufwendungen" ausgewiesen und in Abschnitt V. des Anhangs genannt.

Latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern auf Grund von temporären und quasipermanenten Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten oder auf Grund von steuerlichen Verlustvorträgen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen mit den für das Unternehmen zur Anwendung kommenden Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden unter Ausübung des Ansatzwahlrechtes des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB saldiert ausgewiesen.

IV. Angaben zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt. Hieraus ergeben sich auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres.

2. Angaben über Anteilsbesitz

Die 100 % Beteiligung der Gesellschaft an der Fortika Limited, Hong Kong, wurde mit der Liquidation der Fortika Limited im Geschäftsjahr 2019 beendet.

3. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

In den Finanzanlagen werden drei Darlehen, vergeben an die CCL Immobilien GmbH, Holzkirchen, in Höhe von (nach Tilgungsraten) € 4.000.000, an die CCL Label Marburg GmbH, Marburg, in Höhe von € 800.000, und an die CCL Design Magyarországi Kft., Tatabánya, Ungarn, in Höhe von € 200.000 ausgewiesen. Die Darlehen sind unbefristet und haben eine 2,2%ige Verzinsung.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen aus Lieferungen und Leistungen und sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Steuerguthaben in Höhe von € 68.869,27 (Vorjahr: € 26.512,96) sowie Mitarbeiterdarlehen in Höhe von € 4.550,40 (Vorjahr: € 4.732,31). Die Mitarbeiterdarlehen haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

5. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen anteilig für künftige Geschäftsjahre vorausbezahlte Versicherungen, Wartungskosten, Servicegebühren und Beiträge.

6. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung / Pensionsrückstellungen

Der Bilanzausweis setzt sich folgendermaßen zusammen:

Pensionsverpflichtungen	31.12.2019	31.12.2018
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	€ 7.119,00	€ 5.980,00
Pensionsrückstellungen (i.Vj. Aktiver Unterschiedsbetrag)	€ 6.228,57	€ 6.228,57
	€ 890,43	€ -248,57

Es haben sich keine verrechneten Aufwendungen und Erträge ergeben.

7. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (= Stammkapital) beträgt unverändert € 180.000,00. Es wird von der Gesellschafterin Syrinx Holding Germany GmbH, Holzkirchen, gehalten. Die Kapitalrücklage beträgt unverändert zum Vorjahr € 3.328.264,34.

Der in der Bilanz ausgewiesene Bilanzgewinn beinhaltet den Gewinnvortrag in Höhe von T€ 8.358 (Vorjahr: T€ 6.741).

8. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
Personal	246.700,00	519.680,00
Abschluss- und Aufbewahrungskosten	134.500,00	130.000,00
Ausstehende Rechnungen	130.518,36	225.516,69
Garantie	144.800,00	87.000,00
Provisionen	0,00	8.309,00
Sonstige	103.150,00	116.244,00
	759.668,36	1.086.749,69

9. Verbindlichkeiten

2019	2019 Gesamt			2018 Gesamt		
	T€	bis zu 1 Jahr	größer 5 Jahre	T€	bis zu 1 Jahr	T€
gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0
erhaltene Anzahlungen	0	0	0	23	23	23
aus Lieferungen und Leistungen	1.164	1.164	0	1.784	1.784	1.784
gegenüber verbundenen Unternehmen	8	8	0	17	17	17
sonstige Verbindlichkeiten	470	470	0	484	484	484
- davon aus Steuern	213	213	0	135	135	135
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	2	2	0	14	14	14
	1.642	1.642	0	2.308	2.308	2.308

Weder zum 31. Dezember 2019 noch zum 31. Dezember 2018 bestanden Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Sicherheiten sind, wie im Vorjahr, nicht bestellt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ergeben sich aus Lieferungen und Leistungen.

V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse und die Angaben zu periodenfremden Aufwendungen und Erträgen wurden unter Bezug auf § 288 Abs. 2 S. 1 HGB unterlassen.

Es haben sich im Geschäftsjahr wie im Vorjahr keine wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus Rückstellungsaufzinsung ergeben. Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen im Geschäftsjahr 2019 € 1.346,46 (Vorjahr: € 1.067,05).

	2019	2018	2017	2016
IV. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.970.410,21	562.277,44	546.357,79	3.986.329,86
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	236.467,42	0,00	236.467,42	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	236.467,42	0,00	236.467,42	0,00
	4.370.046,28	581.872,24	785.324,21	4.166.594,31
		Buchwerte		
		31.12.2019	31.12.2018	
		EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software		16.362,00	25.056,00	
		16.362,00	25.056,00	
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		46.458,00	43.984,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen		1.974.291,00	2.443.847,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		404.583,00	417.741,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		57.728,45	37.839,34	
		2.483.060,45	2.943.411,34	
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	20.000,00	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		5.000.000,00	5.100.000,00	
		5.000.000,00	5.120.000,00	
		7.499.422,45	8.088.467,34	

Lagebericht 2019 Für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2019

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Unternehmensstruktur

Die CCL Design Stuttgart GmbH, Nufringen, zugehörig zur CCL Industries Inc. Gruppe, Toronto (Kanada), wurde im Geschäftsjahr 2019 von Herrn Uwe Dessecker und Herrn Ralph Siegmund als Geschäftsführer geführt. Mit Gesellschafterbeschluss vom 08. August 2019 erfolgte die Abberufung von Herrn Ralph Siegmund als Geschäftsführer. Seither ist Herr Uwe Dessecker alleiniger Geschäftsführer der CCL Design Stuttgart GmbH.

Neben dem Hauptstandort in Nufringen existiert seit 2017 ein weiterer Standort in Schwaig.

Gesellschafterin der CCL Design Stuttgart GmbH, Nufringen, ist die Syrinx Holding Germany GmbH, Holzkirchen.

Kerngeschäft ist die Produktkennzeichnung mittels Herstellung und Vertrieb selbstklebender Etiketten. Unser Hauptabsatzmarkt ist die Automobilindustrie.

1.2. Steuerungssystem

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren, nach denen das Unternehmen gesteuert wird, sind der Umsatz und das EBIT (Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen auf Finanzanlagen und Steuern). Der wesentliche nicht-finanzielle Leistungsindikator ist die Mitarbeiterzahl.

1.3. Organisatorische Strukturen und Produktion

Nach dem Umzug an den neuen Standort Nufringen im Jahr 2018, war das Jahr 2019 geprägt von Prozessoptimierungen, die nun nahezu abgeschlossen sind. Es gilt nun durch kontinuierliche Verbesserung zu gewährleisten, dass das Unternehmen steigenden Kundenanforderungen gerecht wird.

Nachdem im Jahr 2018 eine umfangreiche Überarbeitung und Neuinvestition in den Maschinenpark am neuen Standort Nufringen vorgenommen worden war, ist das Unternehmen technisch auf dem geplanten Stand, um die steigenden Anforderungen der Kunden bewältigen zu können. Es konnten bereits komplexe Neuaufträge auf den neuen Maschinen platziert werden. Darüber hinaus wurden bestehende Aufträge auf diese Maschinen verlagert mit dem Ziel, Effizienzvorteile zu realisieren.

Auch wurde im Geschäftsjahr 2019 die Reduzierung der Rüstzeiten durch eine konsequentere Arbeitsvorbereitung weiter vorangetrieben. Das kommende Geschäftsjahr 2020 steht nun im Zeichen der kontinuierlichen Optimierung und Verbesserung der Prozesse.

Eine konsequentere Verfolgung der Fertigungsaufträge im Rahmen der Nachkalkulation erlaubt die wirtschaftliche Betrachtung des einzelnen Auftrages und bildet die Grundlage, um ggf. weitere Optimierungsmaßnahmen einleiten zu können.

1.4. Forschung und Entwicklung

Die Bearbeitung von Kundenanfragen und Basisprojekten steht im Vordergrund unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Es erfolgt in vielen Fällen eine auftragsbegleitende Entwicklung. Hierbei werden Folienmaterialien, Haftklebstoffe, Druckfarben und Beschichtungen in Bezug auf verbesserte Eigenschaften geprüft und für spezielle Anwendungen genau definiert. Die Wirtschaftlichkeit für die entwickelten Kennzeichnungslösungen wird stets mitberücksichtigt.

Beispiele Entwicklungsaktivitäten des Geschäftsjahres 2019 sind:

Im Bereich Entwicklung und Material Science wurden neue Rohstoffe in Formulierungen und Beschichtungsverfahren evaluiert. Neue Trocknungs- und Härtungstechnologien von beschichteten Oberflächen wurden geprüft.

Für die Isolation von Akkumulatoren wurde für einen weltweit agierenden Konzern eine Produktlösung mit besserer Applizierbarkeit, Lagerfähigkeit und Wirtschaftlichkeit entwickelt.

Als weiteres neues Produkt wurde für einen Automobilhersteller ein Etikettenmaterial mit Footprint-Wirkung ausgearbeitet und zur Marktreife geführt. Dieses Material zeichnet sich durch einen hohen Manipulations- und Fälschungsschutz auf definierten Kunststoffoberflächen aus.

Eine Aktivierung von Entwicklungskosten als immaterielle Vermögensgegenstände ist nicht vorgenommen worden.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Absatzmarkt für die Hersteller selbstklebender Etiketten ist unverändert geprägt von anhaltendem Preisdruck. Er ist darüber hinaus weitgehend verteilt. Es gibt zum einen zahlreiche Mitbewerber, zum anderen weisen die Industriekunden eine vergleichsweise hohe Lieferantentreue auf.

Die zukünftige Entwicklung unseres Hauptabsatzmarktes, der Automobilindustrie, ist aktuell schwer vorhersehbar. Neue Abgasvorschriften, drohende Handelskonflikte mit den USA und nicht zuletzt der Brexit belasten die Branche.

Dennoch konnte die CCL Design Stuttgart GmbH als mittelgroßes Unternehmen im Bereich der Produktkennzeichnung die in den letzten Jahren erarbeitete Marktstellung behaupten und weiter ausbauen. Dies wurde u.a. durch die kontinuierliche Neuentwicklung von Produkten und durch die Gewinnung sowie den Ausbau strategischer Kunden im Bereich der Automobilindustrie erreicht. Hier kommt die bedeutende Marktstellung auch im unveränderten Preferred Supplier Status bei einem namhaften Großkunden der Automobilindustrie zum Ausdruck.

2.2 Entwicklung der Steuerungsgrößen und anderer Kenngrößen

Das Umsatzvolumen ist im Vergleich zum Vorjahr um 10,3 % zurückgegangen und lag damit unter dem geplanten Wert. Im Geschäftsjahr 2019 war das Hauptgeschäftsfeld Labels geprägt durch starke Umsatzrückgänge infolge der Konjunkturschwäche sowie den Verlust einzelner größerer Projektaufträge. Der im Jahr 2018 umstrukturierte Bereich der Systemtechnik erreichte dagegen den geplanten Turnaround.

Der Auftragseingang (22.125 TEUR) ist gegenüber dem Vorjahr (24.491 TEUR) um 2.366 TEUR zurückgegangen.

Der EBIT ist aufgrund der nachlassenden wirtschaftlichen Entwicklung, vor allem im zweiten Halbjahr 2019, gegenüber dem Vorjahr um 379 TEUR auf 1.824 TEUR zurückgegangen (-17,2 %) und liegt damit deutlich unter Plan. Dies ist im Wesentlichen auf den Umsatzrückgang zurückzuführen.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter lag im Geschäftsjahr 2019 bei 163 (i.Vj. 169) und damit nahezu in der geplanten Höhe. Am Jahresende waren 163 Mitarbeiter beschäftigt, davon 2 Auszubildende. Der Personalbestand wurde damit gegenüber dem Vorjahr um 6 Mitarbeiter verringert.

2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.3.1 Ertragslage

Das Umsatzvolumen ist im Vergleich zum Vorjahr von 24.829 TEUR um 10,3 % auf 22.271 TEUR zurückgegangen. Hauptursachen für den Umsatzrückgang sind die Preisanpassungen bei einem Zulieferer sowie der Verlust eines Projektes bei einem Großkunden jeweils in der Automobilindustrie. Der Umsatzrückgang konnte nicht durch die Gewinnung von Neukunden und -projekten kompensiert werden, welche auch im Berichtsjahr wieder im Mittelpunkt der vertrieblichen Aktivitäten an beiden Standorten stand.

Der anteilige Gesamtmaterialeinwand wurde bezogen auf die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zuzüglich Bestandsveränderung und sonstige betriebliche Erträge) um 3,0 %-Punkte auf 34,4 % reduziert. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Verlust des zuvor beschriebenen Projektes bei einem Großkunden der Automobilindustrie, das überdurchschnittlich materialintensiv war. Daneben konnten gezielte Preiserhöhungen auf der Absatzseite sowie beschaffungsseitige Maßnahmen wie beispielsweise die Optimierung der kundenauftragsbezogenen Produktionsmengen umgesetzt werden.

Das Rohergebnis (Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderungen zzgl. sonstige betriebliche Erträge abzgl. Materialeinwendungen) ist gegenüber dem Vorjahr v.a. aufgrund des Umsatzrückganges deutlich gesunken. Es war um 1.012 TEUR (6,4 %) auf 14.694 TEUR rückläufig.

Der Personalaufwand ist um 657 TEUR (7,1 %) auf 8.558 TEUR gesunken. Erhöhenden Einflüssen durch Gehaltserhöhungen stehen Einsparungen bei Restrukturierungsaufwendungen gegenüber, die in 2018 in der Systemtechnik und aus dem Abbau von Mitarbeitern angefallen waren, sowie Einsparungen durch die Verringerung der Urlaubsrückstellung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 108 TEUR (3,0 %) auf 3.730 TEUR gestiegen. Hauptgrund sind die höheren Mietkosten für das neue Gebäude in Nufringen.

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr um 83 TEUR (12,5 %) zurückgegangen. Der Rückgang resultiert aus der Betriebsverlagerung von Ehningen nach Nufringen in 2018. Im Zuge des Umzugs waren viele geringwertige Wirtschaftsgüter angeschafft und in 2018 vollständig abgeschrieben worden. Im Geschäftsjahr 2019 ist das Niveau der geringwertigen Wirtschaftsgüter nun wieder auf das der Vorjahre zurückgegangen.

Das Finanzergebnis hat sich um 29 TEUR auf 104 TEUR verbessert. Die Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus den Zinserträgen für die Darlehen, die an die CCL Immobilien GmbH zur Finanzierung des Kaufs des neuen Firmensitzes in Nufringen gewährt worden sind.

2.3.2 Vermögenslage / Aktiva

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf 15.705 TEUR. Sie ist gegenüber dem Vorjahr um 496 TEUR gesunken.

Diese Veränderung ist bei den Aktiva durch folgende wesentliche Veränderungen verursacht:

- 460 TEUR Verminderung der Sachanlagen
- 120 TEUR Verminderung der Finanzanlagen
- 668 TEUR Verminderung der Vorräte
- 101 TEUR Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 81 TEUR Verminderung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen
- 720 TEUR Erhöhung der flüssigen Mittel

Die Verminderung der Sachanlagen ergibt sich vor allem aus im Vergleich zu den Investitionen höheren planmäßigen Abschreibungen.

Die Verminderung der Vorräte ergibt sich durch den Abbau der Rohstoffbestände sowie der Bestände an fertigen Erzeugnissen.

Die Erhöhung der flüssigen Mittel steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Verminderung der Vorräte. Die liquiden Mittel betragen am 31. Dezember 2019 insgesamt 17,4 % (i. Vj. 12,4 %) der Bilanzsumme.

Das kurzfristige Vermögen beträgt am 31. Dezember 2019 52,2 % (i. Vj. 50,1 %) und das langfristige Vermögen 47,8 % (i. Vj. 49,9 %) der Bilanzsumme.

2.3.3 Finanzlage / Passiva

Die Veränderung der Bilanzsumme ist bei den Passiva durch folgende wesentliche Veränderungen verursacht:

- 1.383 TEUR Erhöhung des Eigenkapitals durch den Jahresüberschuss
- 886 TEUR Verminderung der Steuerrückstellungen
- 327 TEUR Verminderung der Sonstigen Rückstellungen
- 619 TEUR Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Eigenkapitalquote beträgt 84,5 % nach 73,4 % im Vorjahr. Das langfristige Fremdkapital hat einen Anteil von unverändert 0,6 % und das kurzfristige Fremdkapital hat einen Anteil von 14,9 % (i. Vj. 26,0 %) an der Bilanzsumme.

Mit den vorhandenen liquiden Mitteln ist sichergestellt, dass die CCL Design Stuttgart GmbH ihre laufenden Zahlungsverpflichtungen erfüllen kann. Es besteht darüber hinaus eine Bankkreditlinie in Höhe von 1.000 TEUR, die zugesagt und nicht genutzt ist. Hieraus sieht sich die CCL Design Stuttgart GmbH auch gut aufgestellt um die finanziellen Folgen der im Jahr 2020 eingetretenen COVID-19 Pandemie finanziell kompensieren zu können.

Der Rückgang der Steuerrückstellungen hat sich aus der Bezahlung von Ertragsteuern ergeben.

Die Sonstigen Rückstellungen sind gesunken, da insbesondere die Personalarückstellungen geringer sind als im Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind wegen des zum Jahresende geringeren Einkaufsvolumens, vor allem bei Rohstoffen, gesunken.

2.3.4 Finanzierungsmaßnahmen

Die bereits im Vorjahr an die Schwestergesellschaft CCL Immobilien GmbH gewährten Kredite in Höhe von 4.000 TEUR zur Anschaffungsfinanzierung unseres von der CCL Immobilien GmbH erworbenen neuen Firmensitzes in Nufringen sowie ein an das verbundene Unternehmen CCL Label Marburg GmbH in Höhe von 800 TEUR gewährtes Darlehen sind unter Berücksichtigung von Tilgungen mit 4.800 TEUR (i.Vj. 5.100 TEUR) im Finanzanlagevermögen ausgewiesen.

Zusätzlich wurde im Geschäftsjahr 2019 ein Darlehen an das verbundene Unternehmen CCL Design Magyarországi Kft., Tatabanja, Ungarn in Höhe von 200 TEUR gewährt.

2.3.5 Investitionen

Die CCL Design Stuttgart GmbH hat im Jahr 2019 Investitionen in Software und Sachanlagen von insgesamt 347 TEUR vorgenommen. Es handelt sich um einzelne kleinere Investitionen beispielsweise in IT-Infrastruktur und Betriebsausstattung um den Anforderungen im neuen Gebäude in Nufringen gerecht zu werden. Zudem wurde mit der Einführung eines neuen Warenwirtschaftssystems in Schwaig begonnen.

2.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die CCL Design Stuttgart GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2019 ein Jahresergebnis von 1.383 TEUR. Gegenüber dem Vorjahresergebnis (1.617 TEUR) bedeutet dies eine Verringerung um 234 TEUR, die im Wesentlichen auf den Umsatzrückgang zurückzuführen ist.

In einem wirtschaftlich herausfordernden Branchenumfeld kann die wirtschaftliche Lage der CCL Design Stuttgart GmbH zum 31. Dezember 2019 angesichts der positiven Ertragslage und der Vermögens- und Finanzstruktur insgesamt als sehr gut beurteilt werden.

Diese positive Würdigung hat sich seit Januar 2020 durch die weltweite Ausbreitung des Corona-Virus drastisch verschlechtert. Die Ertragslage hat sich hierdurch deutlich verschlechtert. Die seither positiven Vermögens- und Finanzrelationen bilden eine gute Basis für eine auch in der Krise liquiditätssichernde Unternehmenssteuerung.

3. Wesentliche Risiken und Chancen für die zukünftige Entwicklung

Für die CCL Design Stuttgart GmbH gibt es mehrere Risiken, die direkt oder indirekt Auswirkungen auf die Ertragssituation des Unternehmens haben können. Wir klassifizieren die Risiken als niedrig, mittel oder hoch.

Die aktuelle Situation, gesundheitspolitisch und wirtschaftlich, ist seit Januar 2020 durch die weltweite Ausbreitung des Corona-Virus geprägt. Am 11. März 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Coronavirus-Epidemie zur "Pandemie" erklärt (WHO, Rolling Update 11 March 2020). Die Ausbreitung dieses Virus hat signifikante Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und weltweit. Nach Einschätzung des IfW Kiel vom 19. Mai 2020 dürfte die Weltproduktion im Jahr 2020 um 4 Prozent sinken und im kommenden Jahr um 6,5 Prozent zunehmen. Die deutsche Wirtschaftsleistung soll gemäß dieser Prognose um 7,1 Prozent einbrechen und im kommenden Jahr um 7,2 Prozent zulegen. Der Tiefpunkt der Krise soll nach Einschätzung des IfW Kiel überwunden sein, aber der Aufholprozess soll sich noch bis weit in das kommende Jahr hineinziehen.

Zu den besonders betroffenen Wirtschaftsbereichen zählt auch unser Haupt-Kundenkreis, die Automobilindustrie. Dementsprechend besteht für unsere Gesellschaft das hohe Risiko, dass auch die derzeit geplanten Absatzvolumen (die im Vergleich zur ursprünglichen Planung bereits um 20 % reduziert worden sind) und damit auch Umsatzerlöse und die damit verbundenen Liquiditätszuflüsse aufgrund verminderter Produktion bei unseren Kunden nicht erzielt werden können.

Die eingetretene Entwicklung hat bereits jetzt signifikant negative Folgen für die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der CCL Design Stuttgart GmbH. Hierauf wurde mit einem signifikanten Umfang an Kurzarbeit reagiert. Sollte die Epidemie länger als erwartet andauern (d.h. nicht bereits im Laufe des dritten Quartals 2020 wieder abklingen), wird der Umsatzrückgang noch höher als erwartet ausfallen.

Die Vermögenslage der CCL Design Stuttgart GmbH sehen wir trotz der Auswirkungen der Coronavirus-Epidemie aufgrund der günstigen Eigenkapitalrelation auch weiterhin als stabil an. Sie bildet eine gute Basis für eine auch in der Krise liquiditätssichernde Unternehmenssteuerung. Unter Berücksichtigung der sozialversicherungsrechtlichen Erstattungszahlungen aus Kurzarbeitergeld-Regelungen erwarten wir auf Basis unserer aktuellen Liquiditätsprognosen sowie der zur Verfügung stehenden Kreditlinie für die kommenden 12 Monate einen zur Vermeidung von Engpässen ausreichenden Finanzierungsstatus.

Über die Herausforderungen der Corona-Krise hinaus bestehen zudem die folgenden Risiken:

Ein Umsatzrisiko besteht durch die unsicherere Situation, in der sich unser Hauptabsatzmarkt, die Automobilindustrie, aktuell befindet. Neue Abgasvorschriften, drohende Handelskonflikte mit den USA und nicht zuletzt der Brexit setzen die Branche einem schwer kalkulierbaren Risiko aus. Gepaart mit unverändert anhaltenden Preisreduzierungsforderungen einiger Großkunden ergibt sich ein hohes Risiko.

Ein Ertragsrisiko entsteht durch kaum verhandelbare Preiserhöhungen einiger großer, weltweit agierender Lieferanten von Selbstklebefolien, was zu einer weiteren Erhöhung des Materialkostenanteils führen kann (Risiko mittel). Des Weiteren stellen Preisabschlüsse auf Basis unverbindlicher Mengenzusagen mit zahlreichen Kunden ein Ertragsrisiko dar. (Risiko mittel)

Kapazitäts- und Lieferrisiken kann es sowohl in der Produktion als auch in den administrativen Bereichen geben.

Am neuen Standort Nufringen sind die Produktionskapazitäten mit den neuen und vorhandenen/umgezogenen Maschinen zukunftsorientiert ausgelegt und bieten im regulären 2-Schicht-Betrieb ausreichend Kapazität für das aktuelle Lieferspektrum, auch in Zeiten von temporär erhöhten Bedarfen (Risiko niedrig).

Die ständig steigenden Kundenanforderungen an Produkt- und Prozessqualität, Dokumentation, Form der Auftragsabwicklung (z.B. Einrichtung von Konsignationslagern, Bearbeitung von Kundenportalen) führen dazu, dass der interne Aufwand zur Auftragsabwicklung immer höher wird. Durch die kontinuierliche Anbindung weiterer Kunden über EDI (Electronic Data Interchange) konnte dieser Entwicklung im Bereich der Auftragsbearbeitung entgegen gewirkt werden. Dies soll 2020 fortgesetzt werden (Risiko mittel).

Die politisch noch offene Situation und damit die Auswirkungen des Brexit auf unser Geschäft im Bereich der Zulieferkette sind derzeit noch schwer beurteilbar. Hier sind wir hauptsächlich bei Rohmateriallieferungen aus UK betroffen. Möglichen Lieferengpässen beugen wir vor durch mit dem betroffenen Lieferanten vereinbarte Material-Agreements und Call-Off-Bestellungen (Risiko mittel).

Qualitätsrisiken können durch den technischen Stand des Maschinenparks und durch das Qualitätsverständnis und Knowhow bei den Mitarbeitenden entstehen. Durch die Modernisierung des Maschinenparks im Rahmen des Umzugs 2018 an den neuen Standort ist der Maschinenpark für die Zukunft gut ausgerichtet. Um die Qualitätsüberwachung auf dem aktuellen Stand zu halten, sind in 2020 weitere Investitionen zur Verbesserung und Restrukturierung geplant. Weiterhin wird ein stabiles Qualitätsniveau dadurch gewährleistet, dass speziell die Mitarbeitenden in den Bereichen Produktion, Endkontrolle und Versand permanent in den qualitätsrelevanten Tätigkeiten geschult werden. (Risiko niedrig).

Betriebsausfallrisiken bestehen im Falle von Brand, Energieausfall, Unterbrechung der Internetverbindung oder Maschinenausfall. Die Minimierung dieser Ausfallrisiken erfolgt durch ein Bündel von unterschiedlichen Maßnahmen. So wird Maschinen- und Energieausfällen mit einem Plan zur vorbeugenden Instandhaltung und Wartung der betr. Anlagen begegnet. Mit routinemäßigen Begehungen im Rahmen des Arbeitssicherheitsmanagements werden mögliche Brandgefahren frühzeitig identifiziert und minimiert. Eine Brandmeldeanlage im Produktionsbereich sichert während und außerhalb der Produktionszeiten eine sofortige, direkte Brandmeldung an Sicherheitsdienst und Feuerwehr.

Auch für die IT gibt es entsprechende Back-Up-Konzepte, die sicherstellen, dass im Falle des Ausfalls der IT auf alle Daten wieder zurückgegriffen werden kann (Risiko niedrig).

Nur geringe Risiken gibt es im Bereich Umwelt, da weder Lärm, Abluft oder sonstige Umweltfaktoren bei der Produktion der Labels von Bedeutung sind. Auf die Gefahren, die von den Kleinmengen an Gefahrstoffen (z.B. Farben, Lacke, Reinigungsmittel) ausgehen, macht die externe Fachkraft für Arbeitssicherheit jährlich in Schulungen für Führungskräfte und Mitarbeitende aufmerksam. Basis sind Sicherheitsdatenblätter / Gefährdungsbeurteilungen und daraus abgeleitete Betriebsanweisungen für Gefahrstoffe / Maschinen (Risiko niedrig).

Durch die Integration in die CCL-Gruppe ist der Finanzierungsbedarf, der sich aus den beschriebenen Investitionen für neue Produktionsmittel und zusätzliche Mitarbeitende ergibt, gedeckt. Für Investitionen, die nicht über die vorhandenen liquiden Mittel eigenfinanziert werden können, besteht die Möglichkeit ein konzerninternes Darlehen zu marktüblichen Konditionen in Anspruch zu nehmen.

Insgesamt sehen wir die Risikosituation des Unternehmens durch die Auswirkungen der Ausbreitung des Corona-Virus als mit signifikant negativen Folgen behaftet und hinsichtlich der übrigen Risiken als moderat an.

Die CCL Design Stuttgart GmbH hat ein Risikofrüherkennungssystem installiert, welches die beschriebenen, wesentlichen Risiken frühzeitig transparent macht, um durch geeignete Maßnahmen entgegenzusteuern. Dieses hat folgende wesentliche Elemente:

- die Abteilung IMS (Integriertes Management System) führt interne Audits in den einzelnen Abteilungen nach einem Auditprogramm durch. Hierbei wird die Prozessqualität der Kernprozesse sowie auch der unterstützenden Prozesse in den administrativen Bereichen regelmäßig überprüft, dokumentiert und auf Verbesserungen hingewirkt.
- auf der Vertriebsseite werden die Entwicklungen in regelmäßigen Gesprächen zwischen Geschäftsleitung, Controlling und Vertriebsaußendienst diskutiert. Als Hilfsmittel dazu werden Vertriebsmaßnahmenpläne und Projektübersichten geführt, welche auch Veränderungen der Forecastwerte für das Jahresende im Vergleich zu den budgetierten Werten und sogenannte Deep Dive Reviews für den gesamten europäischen Vertrieb der CCL Design-Sparte enthalten.

Infolge der Einbindung des Unternehmens in den Konzernverbund von CCL und durch die nachhaltige und fortlaufende Optimierung der betrieblichen Strukturen, hat die CCL Design Stuttgart GmbH darüber hinaus die Chance für Wachstum und die erreichte Marktstellung in den nächsten Jahren weiter auszubauen.

4. Ausblick

Die Anstrengungen zur Anpassung des Unternehmens an das aktuelle Marktumfeld unter Berücksichtigung der Eingliederung der CCL Design Stuttgart GmbH in den Konzernverbund von CCL bzw. die CCL Design Sparte werden auch im Jahr 2020 weiter fortgesetzt. Im Mittelpunkt stehen dabei die weitere Optimierung der Vertriebsstrukturen im europäischen Vertrieb und die Nutzung von Synergieeffekten in Bezug auf neue Produkte und Technologien auf der Absatz- sowie in Bezug auf einen übergeordneten Zusammenschluss zur Volumenbündelung auf der Beschaffungsseite.

Unternehmensintern liegt der Focus weiterhin auf der Optimierung sämtlicher Abläufe und Prozesse zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit. Dies ist erforderlich, da hierdurch Umsatzsteigerungen mit dem gleichen Personalbestand an beiden Standorten ermöglicht werden sollen. Um dies zu unterstützen wurde eine weitere Anpassung der personellen Ressourcen übergeordnet für die Standorte Nufringen und Schwaig vorgenommen. Die Weiterentwicklung beider Standorte u.a. im Bereich Lean Management unter Berücksichtigung der gesamten Wertschöpfungskette steht hierbei im Vordergrund.

Am Standort Schwaig wurde 2019 mit der stufenweisen Einführung eines branchenspezifischen Warenwirtschaftssystems begonnen. Mit dessen Hilfe können die betrieblichen Strukturen und Abläufe nachhaltig optimiert und soweit möglich an die Abläufe am Standort Nufringen angepasst werden. Der Abschluss der Einführung ist für das Geschäftsjahr 2020 geplant.

Auf der Vertriebsseite steht die Gewinnung von größeren Projekten bei bestehenden Kunden sowie Neukunden im Rahmen der langfristig eingeschlagenen Vertriebsstrategie im

Für den Unternehmenserfolg steht die Gewinnung von großen Projekten bei bestehenden Kunden sowie Neukunden im Rahmen der langfristigen umgesetzten Geschäftsstrategie im Fokus. Dazu müssen ständig neue Produkte entwickelt und implementiert werden. Der Grundstein konnte hier bereits in 2019 durch den Abschluss einiger großer Projekte, die umsatzseitig 2020 zum Tragen kommen, gelegt werden. Parallel dazu wird auch der kontinuierliche Ausbau der Bestandskunden in den traditionellen Märkten der Automobil-, Elektro- und Luftfrachtindustrie weiterverfolgt sowie der Eintritt in neue Absatzmärkte wie die Elektronikindustrie und die Medizintechnik angestrebt.

Aufgrund der stetig steigenden Anforderungen und Kosten stehen auf der Beschaffungsseite Maßnahmen zur Stabilisierung und Reduzierung des Materialkostenanteils im Vordergrund. Hier konnten bereits erfolgreich Preis Anpassungen für 2020 bei unseren Hauptlieferanten verhandelt werden. Weiterhin wird angestrebt, die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Fertigerzeugnissen konstant zu halten.

In Produktion und Verwaltung steht weiterhin die Optimierung der Fertigungsabläufe unter Lean-Management-Gesichtspunkten im Fokus. Im Rahmen der Effizienzverbesserung sind im Bereich Finishing Neuinvestitionen geplant und werden soweit möglich sofort umgesetzt. Am Standort Schwaig steht für 2020/21 eine komplette Überarbeitung der Fertigungsmittel und -prozesse an.

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde vor der COVID-19 Pandemie an beiden Standorten mit Umsatzsteigerungen im zweistelligen Prozentbereich im Vergleich zum Vorjahr (22.271 TEUR) gerechnet. Die Umsatzsteigerungen sollten vor allem durch neue, größere Projekte bei den Bestandskunden erreicht werden, die zum Teil bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2019 gewonnen werden konnten. Bei den Umsätzen mit verbundenen Unternehmen wird dagegen ein weiterer Rückgang erwartet, da der Konzern die Strategie "local-for-local" verfolgt, d.h. es soll möglichst dort produziert werden, wo das Produkt auch abgenommen wird.

Durch den Eintritt der wirtschaftlichen Folgen der COVID-19 Pandemie ist diese ursprüngliche Umsatzprognose zwischenzeitlich nicht mehr erreichbar. Wir gehen für 2020 unter der Annahme einer lang anhaltenden Epidemie, die noch Auswirkungen für das gesamte Geschäftsjahr 2020 haben wird, nunmehr von einem starken Umsatzrückgang aus.

Auch unsere ursprüngliche Prognose eines deutlich höheren EBIT als im Geschäftsjahr 2019 ist als Folge der COVID-19 Pandemie nicht mehr erreichbar. Wir gehen nunmehr von einem starken Rückgang des EBIT für 2020 im Vergleich zu 2019 (1.824 TEUR) aus.

Nach den durchgeführten Investitionen in Gebäude und Produktionsmittel im Jahr 2018, konnte im Jahr 2019 ein deutlicher Anstieg der Liquidität verzeichnet werden. Als Folge der COVID-19 Pandemie sowie der Umsetzung der zur Restrukturierung im Werk Schwaig geplanten Investitionen wird für 2020 ein Rückgang der Liquidität erwartet. Dies wird begleitend zu den Planungen überwacht.

Die Mitarbeiterzahl soll an beiden Standorten in Nufringen und Schwaig in gleichbleibender Höhe gehalten werden. Die Folgen der COVID-19 Pandemie werden derzeit durch die Nutzung der gesetzlichen Kurzarbeiter-Regelungen abgefedert.

Eine konkretere Aussage ist derzeit unmöglich. Massive Kosteneinsparungen sind in konsequenter Umsetzung. Entscheidend wird sein, wie schnell das wirtschaftliche Leben und die Aktivitäten vor allem in der Automobilbranche wieder in Richtung Normalität zurückkehrt.

Nufringen, den 30. Juni 2020

Uwe Dessecker, Geschäftsführer der CCL Design Stuttgart GmbH

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die CCL Design Stuttgart GmbH, Nufringen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der CCL Design Stuttgart GmbH, Nufringen - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang - einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der CCL Design Stuttgart GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter-falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 14. Juli 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Göttgens, Wirtschaftsprüfer
Hagg, Wirtschaftsprüfer